

4. Hamburger Ratschlag

zur Umsetzung der
UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Kurzbericht zur Hamburger Umsetzung der UN-Agenda 2030 „Soziales und Gleichstellung“

Stand 31.05.2018

Forderung Nr. 5

- Ungleichheit beenden
 - Armut bekämpfen
- Geschlechtergerechtigkeit fördern
(SDG 10,5,1)



Forderung Nr. 5 a

- a. Hamburg halbiert die Armut, um die Ungleichheit zu überwinden. Als Grundlage wird ein Armuts- und Reichtums-Bericht für Hamburg implementiert, der auch die Geschlechterperspektive berücksichtigt.>

Es gibt keinen Armuts- und Reichtumsbericht für Hamburg. Es gibt Lebenslageberichte, die im Laufe der Legislaturperiode veröffentlicht werden.

→ Bisher [Familien in Hamburg – Lebenslagenbericht](#) aus Nov. 2017

→ Es sollen folgen: SGB 2 Leistungsberechtigte / Flüchtlinge und Migration / Seniorinnen und Senioren

Forderung Nr. 5 b

b. Hamburg wendet bei der Umsetzung aller Nachhaltigkeitsziele Gender-Mainstreaming an. **Dies gilt insbesondere für die Bereiche Stadtentwicklung und Infrastruktur.** Gender-Mainstreaming wird bei der Planung, Durchführung und Evaluierung politischen Handelns berücksichtigt.

Hamburg obliegt der Vorgabe eines konsequenten Gender Mainstreaming in allen Fachpolitiken. Die Überprüfung findet im Rahmen der Drucksachenprüfung gem. §10 a der GO Senat durch die Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt statt. Vor einer Beschlussfassung werden alle Drucksachen dem Stab zugeleitet und dort gleichstellungspolitisch geprüft. Für jede Drucksache wird eine jeweils den Erfordernissen entsprechende gleichstellungspolitische Stellungnahme verfasst und – wo nötig – Änderungs- bzw. Modifizierungsbedarfe aufgezeigt.

Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

Forderung Nr. 5 c

- c. Gender-Budgeting prägt den Hamburger-Haushalt ab 2019/20, damit das gleichstellungspolitische Engagement des Senats transparent ist und bei allen Zielen der Agenda 2030 überprüft werden kann. Dazu werden geeignete Indikatoren entwickelt.

Die BWFG hat jüngst eine Machbarkeitsstudie Gender Budgeting an das Unternehmen „Competence Consulting“ unter Leitung von Frau Professor Dr. Färber vergeben. Die Auftaktveranstaltung mit den teilnehmenden Behörden hat bereits stattgefunden.

Im Rahmen der Studie werden in der BASFI, der BUE sowie der BWFG ausgewählte Produktgruppen auf die Implementierung eines Gender Budgeting angeschaut. Daneben wird ein Leitfaden für die Gesamt-Verwaltung entwickelt werden. **Aktuell haben die Behörden die Produktgruppen ausgewählt und steigen nun in die inhaltliche Arbeit ein. Der Gesamtbericht für den Senat ist zum Jahresende vorgesehen.** Eine weitere Umsetzung kommt allerdings frühestens für den Doppelhaushalt 21/22 in Frage.

Forderung Nr. 5 d

- d. Der Hamburger Senat erstellt in jeder Legislaturperiode einen Frauenreport, der über alle Lebensbereiche von Frauen- und Mädchen in Hamburg berichtet.

Die Stabsstelle steht derzeit in umfangreichen Verhandlungen mit dem Statistischen Landesamt Nord im Hinblick auf ein hochkomplexes Datenspektrum in verschiedenen lebensweltlichen bzw. gesellschaftlich/politischen Kontexten von Frauen. Ein konkretes Angebot unter Berücksichtigung aller realisierbaren Wünsche der Stabsstelle wird für die 25. KW erwartet.

Forderung Nr. 5 e

- e. Hamburg erklärt sich zur gewaltfreien Stadt und fördert nachhaltig präventive Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

[Häusliche Gewalt Aufklärung](#)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter www.landefrauenrat-hamburg.de

Folgen Sie uns gerne bei

